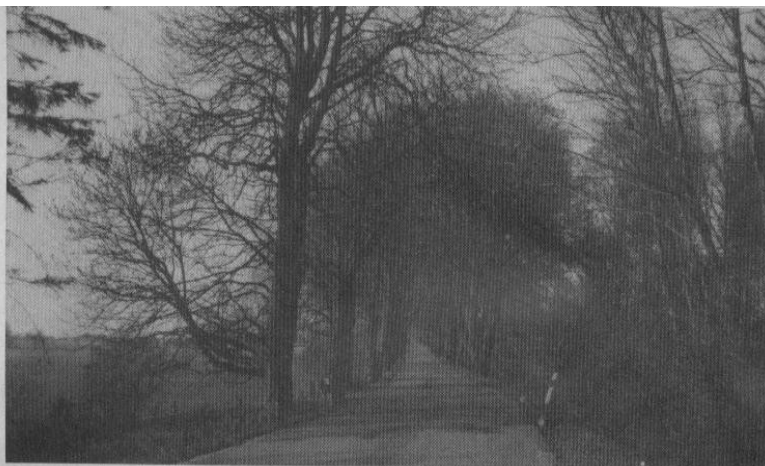




# Krummwischer Gemeindeblatt

14 JAHRE

1978 - 1992

Ausgabe 2 Jahrgang 1992

## AUS DER CHRONIK

(MM) Über den Fortgang in der Krummwischer Schule nach dem 1. Weltkrieg werde ich heute berichten. Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland war bedrückend. Fabriken mußten ihre Arbeit einstellen, und die Zahl der Arbeitslosen wuchs. Die Bauern konnten im Wettbewerb mit dem Ausland nur noch schwer mithalten. Von Seiten der Regierung beschloß man, den Abbau von Lehrern und anderen Beamten. In den Städten wurden Klassen zusammengelegt und in den Gemeinden Dorfschulen teilweise ganz geschlossen. Die Schüler besuchten dann Schulen im Nachbarort. Trotzdem gelang es der Gemeinde Krummisch 1922 wegen enorm steigender Schülerzahlen eine zweite Lehrkraft zu bekommen, die nachmittags das 1. und 2. Schuljahr unterrichtete. Es handelte sich um Frl. Sprengel, das laut Mietvertrag bei dem Bauern Lassen wohnte. Hauptlehrer war bis 1924 Herr Köster. Da es nur lückenhaft Berichte aus jenen Jahren gibt, ist lediglich nachzulesen, daß bis 1933 noch 6 weitere Lehrer in unserer Schule eingesetzt waren. Die Besoldung des Lehrers war folgendermaßen geregelt: Auf das Bargeld wird die Pacht für das Schulland mit 637,- Mark angerechnet. Hinzu kommt freie Feuerung, bestehend aus 200 Zentner Torf und 1 Meter Holz, freie Wohnung und 100,-

Mark jährlich für das Heizen der Schulräume. Es ist den Schulverbänden auch gestattet, den Lehrkräften Ortszulagen zu zahlen. Das hängt natürlich vom Wohlwollen der Gemeinde ab. Für die Reinigung der Schule ist der Schulverband zuständig.

Eine Regelung für die Vorsorge im Gesundheitswesen sieht vor, daß jedes Schulkind zweimal jährlich untersucht wird. Für jedes Kind wird ein Gesundheitsbogen angelegt, der die ganze Schulzeit mit durchläuft und bei Berufswünschen mit entscheidet. Bei Bedürftigkeit erhalten Kinder Kuraufenthalte oder werden aufs Land verschickt.

Gewissermaßen als Kartei ist auch ein Strafverzeichnis zu führen, in das "Züchtigungen" der Lehrer an Schülern eingetragen werden müssen. Es heißt in einem gesetzlichen Erlaß für Kirchen- und Schulwesen wörtlich: "Von allen mit der Schulaufsicht oder Schulleitung betrauten Personen erwartet der Herr Minister, daß sie auf eine maßvolle, die gesetzlichen Grenzen streng achtende Handhabung des nur für Ausnahmefälle bestimmten Züchtigungsrechtes seitens der Lehrer ihr stetes Augenmerk richten, jedem Mißbrauche unnachsichtig entgegenzutreten und zugleich durch zweckentsprechende Belehrung der jungen Lehrkräfte der übertriebenen

Anwendung körperlicher Strafen vorbeugen werden. Lehrer und Lehrerinnen, welche die vorgeschriebene Eintragung der vollzogenen Züchtigung unterlassen oder sich fortgesetzt einer unangemessenen Anwendung des Züchtigungsrechtes schuldig machen, sind unter genauer Darlegung der Verhältnisse uns anzuzeigen." Berichte über häufige Züchtigungen in der Krummwischer Schule habe ich nirgends entdeckt. Die Vermutung liegt nahe, daß es hier nur folgsame Schüler gab.

Ein "riesiger" Aktenstapel läßt aber darauf schließen, daß zwischen dem Schulvisitorium in Rendsburg und dem hiesigen Schulverband ständig korrespondiert wurde. Beschlüsse und Eingaben auf schulischem Gebiet bedurften also stets der Absegnung der Schulaufsichtsbehörde.

Im Jahr 1933 übernimmt der Lehrer Herr Schenkowitz die Leitung unserer Schule, womit ich mit meinen Berichten ins nächste Jahrzehnt eintrete. Herr Schenkowitz dürfte den älteren Bürgern unserer Gemeinde noch bekannt sein. In den Beginn seiner Dienstzeit hier fiel die Machtübernahme der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933. Eine geschichtlich bewegte Zeit beginnt damit für Lehrer und Schulkinder.

*Allen unseren Lesern wünschen  
wir ein frohes Osterfest*

*Der Redaktionsausschuß  
und die  
Gemeindevertretung*

# **Protokoll der Sitzung der Gemeindevertretung vom 24. Februar 1992 im "Dörpshuus", Krummwisch**

## **TOP 4: Mitteilung der Bürgermeisterin**

Frau Bürgermeisterin Schulze berichtet über verschiedene kommunale Angelegenheiten seit der letzten Sitzung bis heute

## **TOP 5: Einwohnerfragestunde**

Die Fragen der anwesenden EinwohnerInnen werden von der Gemeindevertretung sowie von der Bürgermeisterin beantwortet.

## **TOP 6: Finanzierung der Kanalisation**

Bestätigung des Beschlusses der GV vom 10.12.1987

Der Finanzausschußvorsitzende Herr Tabbert berichtet, daß das Amt Achterwehr die Gemeindevertretung gebeten hat, den Beschluß der Gemeinde vom 10.12.1987 zu bestätigen.

Darin heißt es: "Die Durchführung und Finanzierung der Ortsentwässerung der Gemeinde Krummwisch wird auf das Amt Achterwehr übertragen."

Die Gemeindevertretung bestätigt diesen Beschluß.

STV: einstimmig

## **TOP 7: Änderung der Richtlinien zur Bezuschussung von Seniorenmaßnahmen**

Beratung und Beschlußfassung

Der Finanzausschußvorsitzende Herr

Tabbert empfiehlt der Gemeindevertretung dem Beschluß des Finanzausschusses zuzustimmen. Danach soll die Bezuschussung nach den anliegenden Richtlinien für die Förderung der Altenhilfe der Gemeinde Krummwisch vorgenommen werden. Die Bewertung für die jährlichen Zuschüsse des DRK und der AW bleiben unverändert. Der Bezuschussung nach den Richtlinien für die Förderung der Altenhilfe gilt nur dann, wenn die anderen amtsangehörigen Gemeinden gleichlautend beschließen.

STV: einstimmig

## **TOP 8: Entschädigung des Atemschutzwartes der FFW**

Beratung und Beschlußfassung

Der Finanzausschußvorsitzende Herr Tabbert berichtet und schlägt der Gemeinde vor, eine Entschädigung an den Atemschutzgerätewart der Freiwilligen Feuerwehr in Höhe von 200,- DM (4 Geräte x 50,- DM) jährlich ab 1992 zu zahlen.

STV: einstimmig

## **TOP 9: Regenwasserentsorgung in Krummwisch**

Beratung und Beschlußfassung

Herr Tabbert erläutert, daß die Regenwasserleitung der Gemeinde Krummwisch über das Privatgrundstück des Herrn Wuttke, Dorfstraße 21, in Krummwisch läuft. Diese ist durch Wurzeln u. ä. im freien Rohrquerschnitt eingeengt. Herr Tabbert verliest die eingeholten Angebote und empfiehlt der Gemeindevertretung, den Auftrag an die Firma Lamp in 2303 Nöhr zu einer Angebotssumme von 6.396,54 DM zu vergeben.

STV: einstimmig

## **TOP 10: Grundreinigung der Feuerlöschteiche in Möglin und Krummwisch**

Beratung und Beschlußfassung

Frau Bürgermeisterin erläutert, daß der Feuerlöschteich in Möglin nach der Brandschutzschau gereinigt werden muß. Dazu soll der Schlamm von einem Saugwagen abgesaugt werden. Der Saugwagen wird für ca. 4 - 5 Std. eingesetzt werden müssen und kostet 170,- DM/Netto pro Stunde.

STV: einstimmig

## **TOP 11: Rückziehung der Klage GV Krummwisch ./. WSD**

Beratung und Beschlußfassung

Frau Bürgermeisterin Schulze erläutert:

Die Wasser- und Schifffahrtsdirektion beabsichtigt auf dem Spülfeld im Bereich des Flemhuder Sees, in den Gemeinden Krummwisch und Quarnbek ca. 4.000 Kubikmeter belasteten Boden anzuliefern. Daraufhin haben die Gemeinden Krummwisch und Quarnbek die Wasser- und Schifffahrtsdirektion verklagt. Die Bohrungsergebnisse und das Planfeststellungsverfahren hat die Gemeinde einem Gewässerschutzbeauftragten übergeben, um ein Gutachten erstellen zu lassen. Danach ist der Boden nicht gesundheitsgefährdend belastet. Nach einem Gespräch mit der WSD will diese Bohrungen durchführen und Pflanzungen vornehmen lassen, wenn die Klage der Gemeinden zurückgenommen wird.

Beschluß:

Die Gemeindevertretung nimmt die Klage zurück.

STV: einstimmig



## **TOP 12: Ablagerung von Hafenschlick in Bovenau**

### **Beratung und Beschlußfassung**

Frau Bürgermeisterin Schulze berichtet:

Eine Vereinbarung aus dem Jahre 1984 zwischen der damaligen Landesregierung mit der Hansestadt Hamburg sieht vor, Hafenschlamm aus dem Hamburger Hafen abzunehmen. Es handelt sich hierbei um einige 100.000 Kubikmeter. Der Schlamm soll 1 km westlich von Klein Königsförde auf Bovenauer Gemeindegebiet abgelagert werden. Dazu erläutert eine Bürgerinitiative aus Bovenau die Probleme und weist auf die hohe Schadstoffbelastung des Bodens hin.

Nach einer angeregten Diskussion beschließt die Gemeindevertretung wie folgt:

Im Haushalt wird ein Titel geschaffen: 1.000 DM für Maßnahmen der Bürgerinitiative bereitzustellen. Am 25. 02. 1992 wird um 19.00 Uhr ein Treffen im Spritzenhaus vereinbart, zu dem Gemeindevertreter und Einwohner der Gemeinde geladen sind. Es wird ein Schreiben an den Umweltminister gesandt, in welchem die uneingeschränkte Ablehnung der Gemeinde zu dem geplanten Vorhaben mitgeteilt wird.

STV: einstimmig

*Um 21.50 Uhr schließt die Bürgermeisterin die Gemeindevertretersitzung.*

### **Die Bürgermeisterin informiert über die BAUSCHUTTDEPONIE in Groß - Nordsee**

Wie Sie alle wissen, unterhält die Gemeinde in Groß - Nordsee eine Deponie für Gartenabfälle und unbelasteten Bauschutt. Die Ablagerungen werden in regelmäßigen -

nicht angekündigten - Abständen vom Umweltamt des Kreises Rendsburg - Eckernförde kontrolliert.

Die letzte Prüfung erfolgte im Januar 1992. Es fanden sich dort WC-Becken, Rohrstücke aus PVC, Folien, Elektrokabel, verglaste und unverglaste gestrichene Fensterflügel, Hausmüll, vollgesch... Pampers, Teppichböden und eine Innentür. Diese Ablagerungen sind inzwischen weisungsgemäß entfernt worden und bei dieser Gelegenheit sollte auch gleich der Platz planiert, d. h. Steine und Gartenabfälle in die Kuhle hineingeschoben werden. Dabei fanden sich unter den erlaubten Ablagerungen weitere belastete Abfälle, die jemand schon beim Beladen seines Anlieferungsfahrzeuges versteckt haben muß, damit es beim Abladen nicht auffiel.

Die Anlieferungen und Ablagerungen finden grundsätzlich unter Aufsicht statt. Es ist für mich schlecht vorstellbar, daß jemand mutwillig die Beaufsichtigung hintergeht und im vollen Wissen dessen, was er tut, die Schließung der Bauschuttdeponie riskiert.

Dem Schriftwechsel vergangener Jahre habe ich entnommen, daß Beanstandungen häufig vorkamen und Bürgermeister Gerd Kähler - gewiss nicht klaglos und ohne Ermahnungen - schon öfter eine Aufräumaktion veranlaßt hat.

Bitte glauben Sie mir, daß das, was ich Ihnen jetzt mitteile, mein voller Ernst ist:

Einmal - und nur ein einziges Mal - haben Jugendliche aus Groß - Norsee auf meine Bitte hin den Mist zusammen gesammelt und ich habe den Abtransport vorgenommen. Bei der nächsten Beanstandung durch den Kreis werde ich in keiner Weise tätig werden, weder durch Eigenarbeit, Veranlassung oder Bitten.

Während der letzten Sitzung der Gemeindevertretung habe ich dieses Thema bewußt nicht zur Sprache gebracht, weil ich denke, daß mögliche Erörterungen in der Presse der Zukunft unserer Deponie sicherlich nicht förderlich wären.

Meines Erachtens können sich die Einwohner der Gemeinde glücklich schätzen, daß hier eine Bauschuttdeponie unterhalten wird. Ich bitte daher jeden, wirklich nur unbelasteten Bauschutt und Gartenabfälle abzuladen und nicht wegen einer schnellen Entsorgungslösung allen Krummwischern zu schaden. Ich betone noch einmal:

***Die nächste Beanstandung ist die letzte!***

### **Ostern und der Hafenschlick**

1. "Alle wollen nur dasselbe: keinen Hafenschlick aus der Elbe" - die Pläne für eine Großdeponie mit giftigem Hafenschlick haben sich als der berühmte Tropfen erwiesen, der das Faß zum Überlaufen bringt. Landauf, landab regt sich der Widerstand. Eine Auseinandersetzung auf Monate und Jahre hat begonnen.

Dabei verfügen "wir" in der Gemeinde Krummvisch, im Verein mit den Bürgern und Bürgerinnen der anderen möglichen Standorte, über durchaus gute Karten: vor allem über die große Zahl und die große Vielfalt des Protests, die konsequente Haltung unserer Gemeindevertretung sowie die Zivilcourage, die Findigkeit und die Zusammenarbeit der Bürgerinitiativen.

2. Die geplante Deponie würde so groß wie ein Flughafen werden. Schon deshalb würde sie einen erheblichen, keineswegs selbstverständlichen Eingriff in unsere Landschaft und unser Lebensgefüge darstellen. Entscheidend kommt die unabsehbare Gefährdung durch Schad- und Giftstoffe hinzu.

Es ist merkwürdig: Im Unterschied zu den riesenhaften Ausmaßen der Deponie sind die Schad- und Giftstoffe als solche besonders klein. Dioxine, Furane und andere "Ultra-Gifte" werden in Nanogramm gemessen. Ein Nanogramm ist 0,000 000 001 Gramm.

Natürlich sind derart witzige Mengen nicht mit bloßem Auge erkennbar. Scheinbar sieht der "Schlick" wie guter

Boden aus. Doch der Schein trügt. Die Gefährdung ist da, obwohl sie nicht unmittelbar sichtbar ist.

Diese "Unsichtbarkeit" versetzt auf der anderen Seite nicht wenige in Panik. Da wird die Ungreifbarkeit bald zur Unbegreiflichkeit, zur Unfaßbarkeit. "Nichts wie weg", denken einige und bereiten sich innerlich darauf vor, gegebenenfalls Haus und Habe hier zu verkaufen und zu verlassen... doch wohin? Sie würden zu Nomaden auf der Flucht. Umweltbelastungen finden wir überall. Da ist es sinnvoll und nützlich, hier den Anfängen (der Deponieplanung) zu wehren und wirklich "vor der eigenen Haustür" zu kehren.

3. Die vorliegenden Messungsergebnisse des Hafenschicks sind besorgniserregend.

Die Gift- und Schadstoffe der Deponie würden unsere Gesundheit einschränken, unser Immunsystem angreifen. Umgekehrt gilt: der berechtigte und notwendige Widerstand gegen die Deponiepläne stärkt uns, er baut unsere Abwehrkräfte auf und erhöht unsere Immunität.

Zu Ostern, oder zum 1.5.1992 wollen die örtlichen Initiativen zum großen Treffen an der Fähre in Sehestedt einladen (bitte aktuelle Informationen beachten). Kaffee, Kuchen, Kultur und kundige Informationen stehen auf dem Programm. -Die traditionelle Osterbotschaft lautet aber bekanntlich: "Sucht den Lebenden nicht bei den Toten!" Ostern, so heißt es seit altersher, bedeute das Vermögen, "eine Wüste in einen Garten zu verwandeln". Daran können wir uns halten. Auch in Sachen Hafenschlick: Wir wollen lieber eine Wüste in einen Garten verwandeln, als unseren Garten in eine Wüste!

In diesem Sinne: Schöne Ostern für alle Leserinnen und Leser dieser Zeilen und ein Osterfeuer, welches das ganze Jahr hindurch leuchtet.



## Freiwillige Feuerwehr Krummisch

### *Jahreshauptversammlung der FF Krummisch*

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 10. Januar um 19.30 Uhr im "Dörpshuus" in Krummisch statt.

Der Wehrführer eröffnete die Versammlung und begrüßte als Gäste Frau Bürgermeisterin P. Schulze und den Amtswehrführer K. Schmidt. In seinem Bericht erwähnte er dann unter anderem zehn aktive Dienste, zwei Hilfeleistungen, einen Brand in Kronsburg im August, sowie die Überreichung der Auszeichnungen an die Kameraden H. H. Dohrau, H. Witt und W. Knaack anlässlich einer Vorstandssitzung auf Amtsebene.

(MM) Ende Januar feierte unsere Freiwillige Feuerwehr wieder ihren Kameradschaftsabend im "Dörpshuus" in Krummisch. Eingeladen waren die Ehrenmitglieder, die akti-

Nach dem Kassenbericht von K. H. Evers berichtet als Kassenprüfer K. Kruse und beantragt Entlastung von Kassenwart und Vorstand.

Anschließend entwickelte sich eine lebhaft Diskussions um die Beibehaltung oder Abschaffung der Haus- und Straßensammlung. Bei der Abstimmung entschieden sich 23 Kameraden für die Beibehaltung im zwei Jahres Rythmus.

Nach der Genehmigung des Dienstplanes für das Jahr 1992 wurden die Anwärter in die Wehr aufgenommen und R. Degler und Heiko Behrens zu Hauptfeuerwehrmännern befördert. Fünf neue Anwärter sind in die Wehr eingetreten, dies sind: S. Koczorowsky, S. Weber, M. Kisser, M. Delger, K. Schulze.

Nach der Wahl eines Kassenprüfers und des Festausschusses wurde über die Neuwahl eines Gerätewartes diskutiert.

Nach der Bekanntgabe einiger Termine und der Abstimmung über den Antrag während der Versammlungen nicht zu rauchen endete diese um 22.00 Uhr.

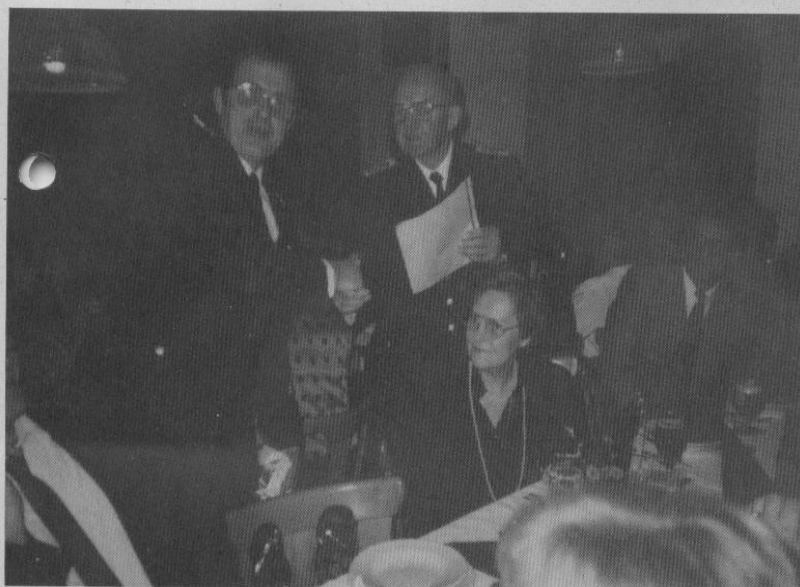
ven Kameraden und die fördernden Mitglieder mit Partnerinnen. Der Wehrführer Herr Raup konnte eine große Gästeschar begrüßen. Geehrt wurden in diesem Jahr Herr Klaus





Kruse für 40 jährige Dienstzeit und Erich Pentsch für 25 Jahre Dienst in der Feuerwehr. Frau Bbm. Schulze überreichte ein Geschenk als Dank von der Gemeinde.

Eine Überraschung hielt nach dem gemeinsamen Essen der Festausschuß noch für alle bereit. Man hatte eine Showgruppe engagiert, die gekonnt Künstler parodierte und damit viel Applaus erntete. Anschließend wurde dann in gewohnter Weise getanzt und fröhlich gefeiert.



### Das war ein Ding !

(mei) Bürgermeisterin Petra Schulze staunte nicht schlecht, als ihr Filius sie vor die Haustür lockte und auf das Ortsschild am Ortsausgang Richtung Flemhuder See deutete. Dort stand doch tatsächlich der Hinweis drauf, daß die Straße nach Rendsburg führte. Wie bitte? Das mußte sie näher untersuchen. Und dann las sie es schwarz auf gelb auf der anderen Seite des Schildes: Groß Nordsee war von Bredenbek eingemeindet worden!

Nun wollte sie es aber genau wissen und nichts wie hin zur Allee am anderen Ortsausgang. Und tatsächlich - da stand auch "Bredenbek" auf dem Schild darauf. Als sie dann schließlich ein bißchen verwirrt das Ortsschild Richtung Krummwisch begutachtete, atmete sie befreit auf - hier

stand immer noch Groß Nordsee drauf. Also war sie doch nicht über Nacht nach Bredenbek umgesiedelt worden!

Nun aber kam Petra Schulze ein Verdacht. Flugs rief sie ihren amtierenden Kollegen in Bredenbek, Aike Dopp, an und gab ihm den Tip, mal seine Ortsschilder zu inspizieren. Und wie sie es erwartet hatte: da hingen unsere Groß Nordsee Schilder. Bürgermeister Dopp war aufs höchste verblüfft. Schnell und unbürokratisch wurden sich beide einig: Die Schilder müssen zurückgetauscht werden. Und jetzt befinden sie sich längst schon wieder da, wo sie hingehören.

Dies alles geschah in der Faschingszeit. Die "Heinzelmännchen", die den Tausch ausgeheckt hatten, ha-



ben sich nicht zu erkennen gegeben. Aber sie haben sich recht viel Mühe gemacht und wohl das erreicht, was sie wollten: So mancher, der von diesem "Streich" erfuhr, konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen über diesen "Schild - Bürgerstreich". Doch bitte: Nicht noch mal machen, denn dann wäre es nicht mehr originell!

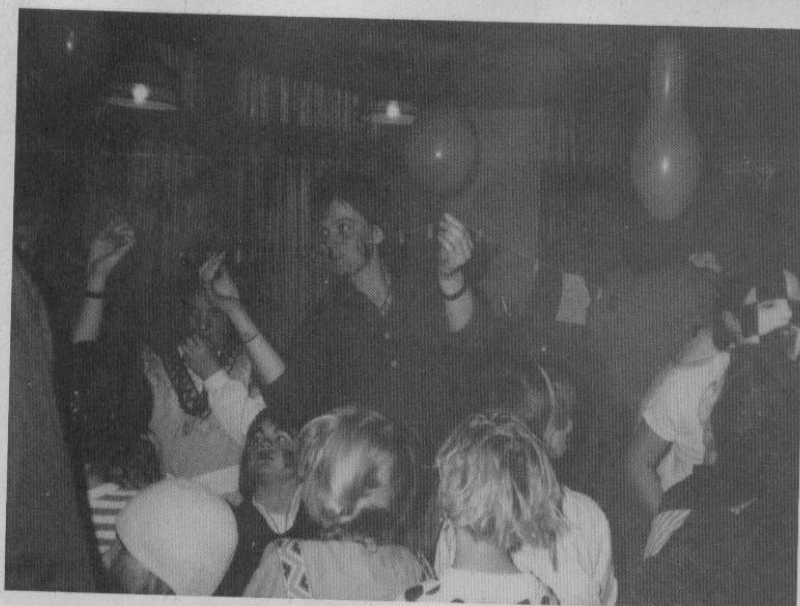
### Was war vor 10 Jahren los?

Unser Ehrenbürgermeister Hans Otte verstarb am 23. Mai 1982

Die Brücke der Eiderkanal - Schleuße war nach Auffassung der Verkehrsaufsichtsbehörde verkehrsunsicher und sollte deshalb gesperrt werden. Heute haben wir dort ein großartiges Baudenkmal, daß viel beachtet wird.

### Kinderfasching im Dörpshuus

Am Sonnabend, den 29. Februar veranstaltete die Landjugend Krummwisch zusammen mit der Kulturgruppe Bredenbek einen Kinderfasching im Dörpshuus. Es kamen ungefähr 100 Kinder aus der ganzen Gemeinde sowie aus Bredenbek. Bei flotter Musik kam schnell Stimmung auf und hielt bis zum Schluß an. Es wurden kleine Spiele durchgeführt, so hatten die kleinen Gäste beim Kartoffellauf und beim Würstchenbeißen viel Spaß. Die frisch gebakkenen Waffeln gingen reißend weg und am Schminktisch wurde so man-



cher Verkleidung noch die entsprechende Bemalung hinzugefügt. Mit den Kostümen hatten sich die Kinder und ihre Eltern viel Mühe gegeben. Clowns, Sterntaler, Seeräuber und andere Figuren bereicherten den Nachmittag. Nach dem abschließenden Luftballontanz und einem Schlußlied gingen alle erschöpft, aber fröhlich nach Hause.

Anke Schwermer

*Wenn der April bläst in sein Horn,  
steht es gut um Heu und Korn.*

### Landjugend Krummwisch u. U.

#### Jahreshauptversammlung

Am 11. Januar pünktlich um 20.15 Uhr eröffnete Raphael Portukat die Jahreshauptversammlung. Jörn Biebl berichtete über die Aktivitäten des letzten Jahres. Es wurden wieder die schon fast traditionellen Feste - die beiden Lagerfeuer in Groß Nordsee und Klein Königsförde, das Vogelschießen für die Kinder der Gemeinde, die Weihnachtsfeier und der Tanz in den Mai - veranstaltet. Das Fußballturnier in der Felder Sporthalle fand auch großen Anklang, ebenso die Fahrten zum

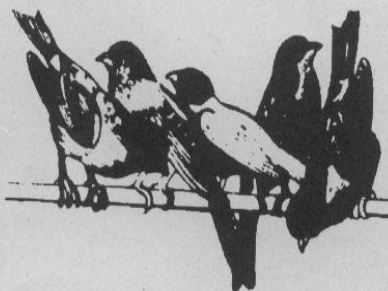




Schwimmen und Bowlen. Auch stand der Besuch der Niederdeutschen Bühne Rendsburg und zwei Bastelnachmittage für die Kinder auf dem Programm. Nachdem Gunda Sell den Kassenbericht gehalten hatte, berichtete Sönke Meyer über die Kassenprüfung und beantragte die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung erfolgte einstimmig. Somit war der Weg für Neuwahlen frei. Petra Schulze und Ralf Meisner übernahmen die Leitung. Nach kurzer Zeit stand folgender neuer Vorstand fest: 1. Vorsitzende: Sonja Pensch und Sönke Meyer, 2. Vorsitzende: Simone Koczorowski und Thorsten Eggers, 3. Vorsitzende: Claudia Dohrau und Dirk Behrens, Kassenschatz: Maren Sievers, Schriftwart: Beate Lemke.

Nachdem Sönke sich für das entgegengebrachte Vertrauen bedankt hatte, kam der TOP 8: Programmgestaltung. Besonders unser 20-jähriges Bestehen (am 20. April d. J.) stand zur Diskussion. Ein Festausschuß wurde gebildet, und dieser wird sich für die Veranstaltungen am 20. und 30. April sicherlich einige Überraschungen einfallen lassen. Als letzter großer TOP mußte noch über das leidige Thema Geld gesprochen werden. Bedingt durch die Beitragserhöhung unseres Landesverbandes mußten auch unsere Mitgliedsbeiträge angepaßt werden.

Übrigens, sollte sich jemand für unsere Gruppe interessieren, z. B. als förderndes Mitglied, so stehen Sonja Pensch (Tel. 4 05) und Sönke Meyer (Tel. 3 91) sowie natürlich auch alle anderen Vorstandsmitglieder gerne zur Verfügung.



## Wo sind die "Dreckspatzen" hin?

(mei) Mal ehrlich, ist Ihnen auch schon aufgefallen, daß die Zahl unserer Haussperlinge, die noch vor wenigen Jahren unsere Hausgärten bevölkert haben, in der letzten Zeit drastisch abgenommen hat? Na und, sagen Sie, die waren doch schon die reine Plage geworden? So gesehen haben sie recht, wenn Sie mit der abnehmenden Zahl dieser kleinen Radaubröder ganz zufrieden sind. Aber machen wir uns doch mal Gedanken, warum dies so ist. Die fehlenden Pferdeäpfel können der Grund nicht sein. Im Gegenteil - der Spatz hat es immer schon glänzend verstanden, sich den veränderten Umweltbedingungen anzupassen. Dabei ist die Erklärung ganz logisch. Der Grund für den Rückgang der Spatzenfamilie ist in ihrer Kinderstube zu suchen. Die junge Brut der Sperlinge wird nicht mit Sämereien und Körnern versorgt, sondern mit Insekten und Raupen. Durch unsere intensive Schädlingsbekämpfung werden die aber immer seltener. Darüberhinaus werden die Insektizide besonders oft dann versprüht, wenn die Brut gerade geschlüpft ist. Die Spatzeneltern schleppen dann Raupen und Insekten, die sie noch finden, an die Nester, um ihre Jungen zu füttern. Am leichtesten sind natürlich solche zu erbeuten, die bereits eine Dosis Gift abbekommen haben, und daher bereits am Absterben sind. Sie sind ganz einfach unbeweglicher, als Insekten, die das Glück hatten, keinen Giftschwall abbekommen zu haben. Durch dieses vergiftete Futter stirbt die Vogelbrut, indem sie langsam auch vergiftet wird. Dies gilt nicht nur für die Sperlinge, alle anderen insektenfütternden Vogelarten sind der gleichen Gefahr ausgesetzt. Immer häufiger werden zum Beispiel Nester mit Jungen von Blau- und Kohlmeisen, in denen kein Jungvogel mehr lebt. Die Verarmung der Vogelwelt um uns herum durch Dezimierung oder gar Ausrottung ist schade. Beunruhigt bin ich aber vielmehr deshalb, weil diese Vögel

"Zeiger" sind für Umweltschäden, die auch uns Menschen bedrohen. Ich fürchte, wenn wir zukünftig nicht sorgfältiger mit unserer Umwelt umgehen, werden wir, gewiß aber spätere Generationen, die Schädigung am eigenen Leibe verspüren, unter denen heute unsere Vogelwelt zu leiden hat. Die Gifte haben die Eigenschaft, unsichtbar zu bleiben. Die immer mehr abnehmende Zahl unserer gefiederten Freunde mahnt uns!

## Ostermorgen...

von Hilda Kühl

Mama hett to'n Ostermorgen  
veel to doon un to besorgen.

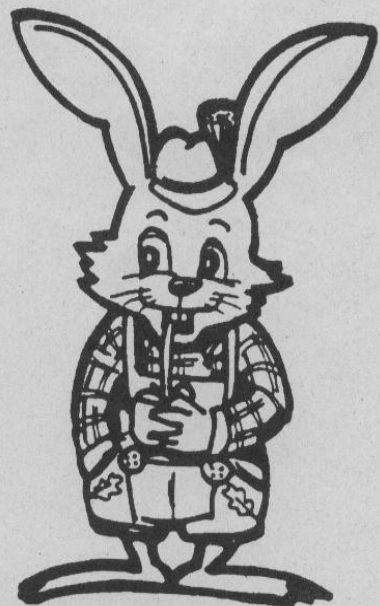
Bunte Eier schüllt to Nest  
Kinner wüllt dat allerbest.

Un de lütten Snappersnuten  
kiekt wiß dörch de Finsterruten.

Is de flietig Osterhaas  
ganz alleen de grote Baas?

Na, dat mutt he denn ja wull,  
Nesten sünd bit baven vull!

Blots de Kinner wunnert rüm:  
"Uns Osterhaas harr'n Koppdook  
üm...!"



Neue Rufnummer  
für  
Arztrufzentrale Rendsburg  
**0 43 31 - 1 92 92**

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für die  
Arztbezirke Schacht-Audorf, Bovenau,  
Groß-Vollstedt und Felde

Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek  
Gr. - Vollstedt, (Gr Vo)

Dr. Deißner, Schacht-Audorf, (Dei)

Dr. Stanisak, Schacht-Audorf, (Sta)

Dr. Vollnberg, Felde, (Volln)

Dr. Dommies, Felde, (Do)

Dr. v. Mirbach, Bovenau, (Mir)

Der diensthabende Arzt ist zu erreichen:

Dr. von Mirbach 0 43 34 / 3 49

Dr. Vollnberg 0 43 40 / 10 65

Alle übrigen Ärzte über:

Arztrufzentrale Rendsburg

|                   |       |
|-------------------|-------|
| 4. - 5. 4. 1992   | Mir   |
| 11. - 12. 4. 1992 | Dei   |
| 17. 4. 1992       | Dei   |
| 18. 4. 1992       | Do    |
| 19. 4. 1992       | Do    |
| 20. 4. 1992       | Sta   |
| 25. 4. 1992       | Do    |
| 26. 4. 1992       | Dei   |
| 1. - 3. 5. 1992   | Gr Vo |
| 9. - 10. 5. 1992  | Mir   |
| 16. - 17. 5. 1992 | Gr Vo |
| 23. - 24. 5. 1992 | Gr Vo |
| 28. 5. 1992       | Mir   |
| 30. - 31. 5. 1992 | Sta   |
| 6. - 8. 6. 1992   | Gr Vo |
| 13. - 14. 6. 1992 | Volln |
| 20. - 21. 6. 1992 | Mir   |
| 27. - 28. 6. 1992 | Gr Vo |
| 4. - 5. 7. 1992   | Dei   |
| 11. - 12. 7. 1992 | Mir   |
| 18. - 19. 7. 1992 | Do    |

**DRK - Termine**

6. 4. 1992, 20.00 Uhr  
Klönabend in Kreys Gasthof  
7. 4. 1992, 15.00 Uhr  
Seniorenclub in Kreys Gasthof  
22. 4. 1992, 13.00 Uhr  
Wir treffen uns um 13.00 Uhr  
bei Kreys Gasthof und fahren

zur Schleswig. Geboten wird  
ein Vortrag über moderne Wä-  
schepflegemittel mit Waschmaschi-  
nenvorführung.

**5. 5. 1992, 20.00 Uhr**

Seniorenclub in Bredenbek

**11. 5. 1992, 20.00 Uhr**

Informationsabend über häusli-  
che Krankenpflege mit Fr. Retz-  
laff aus Schascht-Audorf in  
Kreys Gasthof

**Ende Mai**

Seniorenklub, genauer Ter-  
min wird noch bekanntgegeben

**Der Bücherbus kommt!**

"Dörpshuus" stets um 10.<sup>40</sup>-11.<sup>00</sup>Uhr  
und 15.<sup>40</sup>-16.<sup>00</sup> Uhr am 24. 4. 1992,  
15. 5. 1992 und 5. 6. 1992.

**Landjugend Krummwisch u. U.**

**11. 4. 1992, 15.00 Uhr**

Großes Osterbasteln für die Kin-  
der im "Dörpshuus"

**20. 4. 1992, ab 14.00 Uhr**

20 Jahre Landjugend Krumm-  
wisch, Ostereiersuchen, an-  
schließend Bunter Nachmittag  
im Dörpshuus.

**26. 4. 1992, 10.00 Uhr**

Auto- Orientierungsfahrt, Start  
10.00 Uhr ab Dörpshuus

**30. 4. 1992, 20.00 Uhr**

Tanz in den Mai im Dörpshuus

**16. 5. 1992, 20.00 Uhr**

Lagerfeuer in Groß- Nordsee,  
mit Siegerehrung der Auto-  
Orientierungsfahrt

**29. 5. 1992, 19.00 Uhr**

Girlande binden fürs Vogel-  
schießen

**30. 5. 1992, 14.00 Uhr**

Vogelschießen für Kinder der  
Gemeinde auf dem Sportplatz

**8. 5. 1992, 14.30 Uhr**

Fahrradtour ins Blaue, mit Kaf-  
fee und Kuchen. Abfahrt ab  
Dörpshuus

**10. 4. 1992, 20.00 Uhr** Sportgemein-  
schaft Krummwisch, Quizabend  
Dörpshuus Krummwisch

**23. 4. 1992, Arbeiterwohlfahrt**

Ohnsorg - Theater

**28. 5. 1992, Kulturausschuß**

Wanderung, näheres wird noch  
bekannt gegeben

**17. 5. 1992, 17.00 Uhr**

Konzert in der Flemhuder Kir-  
che

**17. 5. 1992, Tag der offenen Tür**  
im Osk Pfister - Haus

**Unsere Konfirmanden 1992**

In der Bovenauer Kirche findet die  
Einsegnung am 3. Mai um 10.00  
Uhr statt. Aus unserer Gemeinde

werden folgende Kinder konfirmiert:  
Simone Koczorowski,  
Krummwisch, Nicole Widderich,  
Klein Königsförde.

In der Flemhuder Kirche findet die  
Einsegnung am 10. Mai um 10.00  
Uhr statt. Aus unserer Gemeinde  
werden keine Kinder konfirmiert.

**Wir gratulieren zum Geburtstag**

|                     |          |
|---------------------|----------|
| Auguste Tabbert     | 92 Jahre |
| Klein - Königsförde |          |
| Wanda Meier         | 89 Jahre |
| Groß Nordsee        |          |
| Anna Lüthje         | 87 Jahre |
| Klein - Königsförde |          |
| Josef Mozon         | 86 Jahre |
| Krummwisch          |          |
| Anna Wackernagel    | 83 Jahre |
| Groß Nordsee        |          |
| Gertrud Lühr        | 80 Jahre |
| Groß Nordsee        |          |
| Meta Hennig         | 79 Jahre |
| Jägerslust          |          |
| Anna Dohrau         | 78 Jahre |
| Klein Königsförde   |          |
| Martin Kruse        | 74 Jahre |
| Klein Königsförde   |          |
| Christine Mohr      | 73 Jahre |
| Krummwisch          |          |
| Frida Petersson     | 71 Jahre |
| Frauendamm          |          |
| Wilhelm Wollenberg  | 70 Jahre |
| Klein Königsförde   |          |

**Wir gratulieren den glücklichen  
Eltern und wünschen den neuen  
Erdenbürgern viel Glück.**

Lars Sebastian Müller, geb. 26.12.91  
Groß Nordsee  
Jörg Gruber, geb. 22.02.92  
Groß Nordsee

**Wir trauern um**

Emma Saborowski, Groß Nordsee  
Februar 1992

**Herausgeber:**

Gemeinde Krummwisch  
Verantwortliche Redakteure:

Elke Eggers (ee)

Hilde Markmann (hm)

Karl Heinz Meier (mei)

Marlene Möller (mm)

Satz, Druck und Gestaltung:

Rendsburger Werkstatt (WfB)

Schleswiger Chaussee 259 - 267

2370 Rendsburg, Tel. 0 43 31 / 49 05

Diese Mitteilungsblatt erscheint vier-  
teljährlich.

**Redaktionsschluß für die nächste  
Ausgabe ist der 30. Juni 1992**